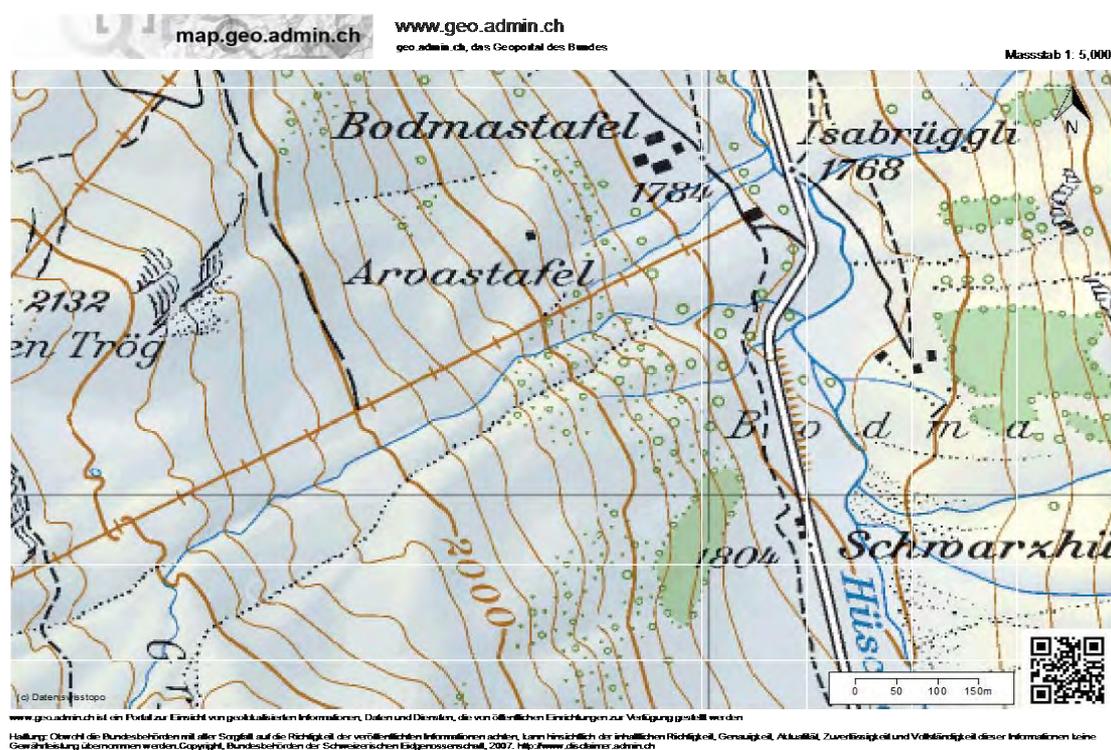


Rotary Club St. Gallen Freudenberg „hand's on“ Programm seit 1991

Chronik und Bilder der Wiederansiedlung von ARVEN auf Arvastafel am Splügenpass



745 000 / 154 500 Skilifttalstation Bodmastafel P 1790

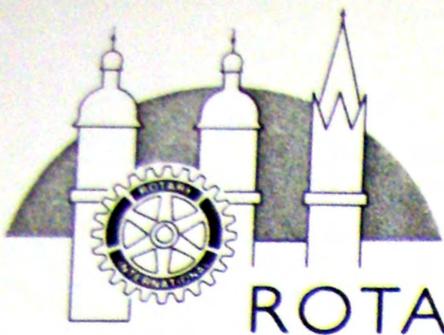
Unter dem Programmverantwortlichen Werner Brändle referierte am 12. Dezember 1990

Dr.med. Theo Gerber über „*die Biologie der Arve unter Berücksichtigung von Beobachtungen im Hinterrheinwald*“ In seinem Vortrag und insbesondere in der anschliessenden Diskussion schilderte er uns seine seit 1974 dauernde Arbeit zur **Wiederherstellung des Arvengürtels** als Bannwald im Rheinwald. (siehe: Die Wiederherstellung des Arvengürtels als Bannwald im Rheinwald (Splügen bis San Bernardinopass) Theo Gerber, Berichte der St.Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, 91. Band S. 234-254)

Sein Vortrag begeisterte die Clubmitglieder, es wurde spontan beschlossen unter seiner kundigen Anleitung und Führung eine Arvenpflanzung zu realisieren.

Aber so einfach war dies nicht. Denn das erfolgreiche Pflanzen der dreijährigen, in der Baumschule gezüchteten Arven kann nur dank der langjährigen Erfahrung von Theo Gerber gelingen. Das kleine Arvenpflänzchen braucht Schutz vor Nager wie Maus und Hase, es verlangt Licht und darf nicht überwuchert werden von Busch, Farn, Gras und Kraut. Für Wild und Ziege bleibt die junge Arve ein Leckerbissen. Die saftig-glatte Rinde der Arve wird auch im unteren Stammbereich erst mit 40 und mehr Jahren korkig. Der Hirsch begehrt trotz des vielfältigen Angebots von Kraut und Gras diese saftige Rinde. Schutzfolien um den Stamm gewickelt rupft er weg, um an die saftige Rinde zu kommen beisst er störende Äste ab. Ist der Stamm geschält stirbt die hoffnungsvolle Jungarve ab. Die Jungarve (Arveli) muss also je nach Standort bis ca. 40 Jahre mit einem **Gitterkorb** geschützt werden. Die Verankerung dieses Gitters erfolgt wegen des Schneedrucks an zwei 2 Meter langen, tief eingerammten Kastanienpfähle (Palli). Harte Knochenarbeit im steilen Gelände war angesagt.

Die **Standortabklärung**, erfolgte in Absprache mit dem Forstamt des Kt.Graubünden. Das notwendige Material (Pfähle, Schutzgitter, Draht) und dessen Transport, dies alles organisierte Theo Gerber. Diese minuziöse, notwendige Vorarbeit ist ersichtlich aus dem Brief an unseren Club vom 17.8. 1991 von Theo Gerber.



ROTARY CLUB ST.GALLEN-FREUDENBERG

Einstein Hotel
CH-9001 St.Gallen

"Arven-Neuanpflanzung" auf der Arvenstafel am Splügenpass

Die Begeisterung für unsere im vergangenen Winter beschlossene Arvenpflanzaktion hält an. Das Projekt nimmt Gestalt an. Damit die Freundschaft nicht nur bei harter Arbeit gepflegt werden kann, ist ein Rahmenprogramm geplant. Selbstverständlich sind Eure Gemahlin und Kinder nach Splügen herzlich eingeladen und je nach Lust und überschüssiger Muskelkraft zur Mitarbeit aufgefordert!

Vorläufiges Programm:

- Freitag, 20.9.1991 - individuelle Anreise nach Splügen
Unterkunft in historischer Stätte:
"Posthotel Bodenhaus Splügen"
Verpflegung 20.15 Uhr (gemeinsames Menu)
(für später Angereiste warme Küche nur bis 20.45 Uhr)
- Samstag, 21.9.1991 - 08.00 Uhr Arbeitsbeginn auf der Arvenstafel
Znüni - Mittagessen - z'Vieri - am Arbeitsort
17.00 Uhr Rückkehr zum Posthotel Bodenhaus,
Kunsthistorische Führung, anschliessend Apéro,
Nachtessen und gemütliches Beisammensein.
- Sonntag, 22.9.1991 - Wanderung im Rheinwald, eventuell Splügenersee (Picnic)
individuelle Rückreise nach St.Gallen

Arvenauspflanzung "Arvenboden" am Weg zum Splügenpass
vom 21. September 1991

Sehr geehrte Rotaryer,

Bald darf ich Sie zum Arvenpflanzen im Rheinwald begrüßen. Einige vorbereitende Hinweise sichern eine erfolgreiche Arbeit und steigern die Effizienz.

Ziel: 50 bis 100 Arbeitsstunden entsprechend 50 bis 100 optimal gepflanzten und mit Wildschutzkörben versehenen Arven.

Wahl des Geländes: Der Flurname verbürgt, dass es im vorgesehenen Raum früher einmal Arven hatte. Da die Spügner Skipiste durch den Arvenboden verläuft, muss in die nähere Umgebung ausgewichen werden, dorthin, wo auch keine Variantenfahrer zu erwarten sind. Auf die Bodenbeschaffenheit, die Pflanzengemeinschaft, die Besonnung, auf mögliche Lawinen und Murgänge ist Rücksicht zu nehmen, sollen Verluste vermieden werden. Auch sollen allfällige Besitzerinteressen gewahrt bleiben.

Die Auswahl der Pflanzstandorte erfolgt nach Absprache mit dem Revierförster, Herrn W. Calonder, Splügen und auf Grund bisheriger Erfahrungen. Da genügend Raum zur Verfügung steht, werden nur aussichtsreiche Plätzchen ausgesucht. Sie werden mit Fähnchen markiert.

Persönliche Ausrüstung: alte Kleider, Bergschuhe, Regenschutz, Gartenhandschuhe aus Leder. Im Rucksack warme Wäsche, Mütze, Verpflegung.

Mitzubringendes Werkzeug: 2 Wiedehopfhacken (Notlösung, falls nicht vorhanden: 2 Pickel + 2 Armeespaten + 2 alte Aexte) zum Oeffnen der Pflanzlöcher im Wacholder- Heidelbeergestrüpp.

2 Locheisen

3 Vorschlaghämmer

4 Eisenkeile zum Halbieren dicker Pfähle

4 Flachzangen

2 Giesskannen

vorhandenes Material auf Platz: weiteres Werkzeug, insbesondere drei spez. Pflanzschäufelchen, 100 Einzel-Wildschutzgitter mit Eisenstäben, 100 Stück Arven, 50 davon vom Förster besorgt, 200 Kastanienpfähle von ca 170 cm Länge und Durchmesser von 8-12 cm oder entsprechend Holz zum Spalten an Ort, genügend Draht.

Zur Arbeit: Die vor 50 Jahren ins Rheinwald eingewanderten Hirsche schätzen die Rinde der Arven als Delikatesse, solange sie saftig bleibt. Die zirkulär geschälte Arve stirbt ab, da sie der Saftbahnen beraubt ist. Diese Gefahr bleibt etwa bis zum Alter von 30 Jahren. Der Schnee droht die Gitter von den Pfählen zu reißen und zusammenzudrücken. Nur zuverlässige Arbeit schützt vor mühsamen Reparaturen

und Verlusten an Pflanzen. Erfahrungsgemäss braucht eine sorgfältig eingesetzte und durch einen gut verankerten Gitterkorb geschützte Arve eine volle Stunde Arbeitszeit.

Zum Setzen soll das Pflanzloch ca 30cm x 30cm x 20cm betragen. Die zarten Wurzeln der Arve müssen schonend in lockerem Humus, der ev. aus der Nähe zu ergänzen ist, verteilt werden, um das bestmögliche Einwachsen zu erreichen. Die Pflanzen sollen gleich tief gesetzt werden, wie sie im Schulgarten gestanden haben. Die Wurzeln dürfen nie der Sonne ausgesetzt werden. Die Erde soll nur leicht angedrückt werden. Die gesetzte Arve soll sorgfältig eingeschwenkt werden.

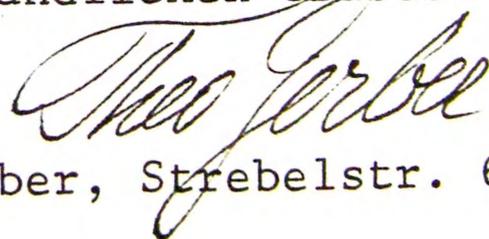
Die Löcher für die Pfähle müssen genügend weit und tief vorbereitet sein, damit die Pfähle beim Einschlagen nicht beschädigt werden.

Der Eisenstab muss korrekt durch das zum Korb gebogene Wildschutzgitter geführt werden, soll er seine Aufgabe erfüllen.

Demonstration und Erklärungen an Ort: Eine Pflanze mit Gitterkorb ist bereits als Vorlage gesetzt. Gerne werde ich die praktische Arbeit an einem zweiten Beispiel demonstrieren. Die zweckdienliche Einteilung Ihrer Gruppe wollen Sie dann selbst übernehmen.

Herr O. Hugentobler, Forsting. ETH, Kreisförster, hat sich kürzlich dahingehend geäussert, dass nur wenige Leute wissen, welche grosse Schwierigkeiten die Wiederaufforstungen angesichts der gestörten Oekologie bieten. Da Sie sich auch in Zukunft um Ihre Pflanzung kümmern werden, sichere ich Ihnen einen Gewinn an oekologischem Verständnis, aber auch Freude und Ehrfurcht vor der Schöpfung zu.

Mit freundlichen Grüessen



Th. Gerber, Strebelstr. 6, 9010 St.Gallen

Kopie an Herrn W. Calonder, Revierförster Splügen, mit der Bitte um Besorgung der 200 Kastanienpfähle und 50 Stück Arven auf meine Rechnung

z.K. an Herrn O. Hugentobler, dipl. Forsting. ETH, Kreisförster Andeer

an Herrn Chr. Simmen, Gemeindepräsident, Splügen

Samstag 21. September 1991: 100 Arven werden gepflanzt.

Programm:

Freitag 20. 9. : - Abends eintreffen der Teilnehmer im
Hotel Bodenhaus in Splügen

- Gemeinsames Nachtessen mit
- Referat von Ueli Cavelti: *Pläne für einen Staudamm im Hinterrheinwald, dessen Verhinderung und Bau vom Lago die Lei.*
- frühe Bettruhe

Samstag 21.9.: 08.00 Instruktion zur Arvenpflanzung. (s.Photo)



v.l. Emil Dähler, Theo Gerber, Viktor Scheiwiler, Bruno Bechtiger, Werner Gächter, 2 Töchter Scheiwiler, Hanspeter Waldvogel, Susanna Cavelti,, Tochter Scheiwiler, Silvia Rusch, René Engeler



Achtung: „**Arvenvater**“ Dr. Theo Gerber instruiert uns wie die Arven gepflanzt und mit Schutzgitter geschützt werden

Rot. Gäste vom RC Kempten-Residenz: Rot. Niklaus Gwinner
Rot. Jochen Kuhn
Rot. Jörg Lukschandel

Rotarische Präsenzen RC St.Gallen Freudenberg:

Werner und Cécile Brändle	Organisation und Verantwortung
Cavelti Ulrich und Susanna,	Waldvogel Hanspeter und Margrit
Gächter Werner und Susi	Bechtiger Bruno und Judith
Angehrn Walter und Rita	Verpflegung
Engeler René	Dietz Walter und Bethy
Leuzinger Heinz und Marianne	Doguoglu Oguz und Valerie
Schewiler Viktor und Barbara mit 3 Töchter	
Rusch Toni und Silvia	Emil Dähler

Kräftige Unterstützung bekamen wir von 2 Forstlehrlingen des Kt. Graubünden

16.00 ist der Arbeitstag beendet. Der Präsident **Walter Angehrn** lobt seine Truppe, seine Gemahlin Rita steht hinter dem Buffet. Alle kehren müde und zufrieden ins Hotel Bodenhäus zurück. Einzelne verlassen uns, die andern erholen sich im Schwimmbad oder bei einem Bier. Am Sonntag unternehmen wir eine gemeinsame Wanderung zu dem Ober-Surettasee 2266 m., Picknick, Ruderbootfahrt, Rückkehr, Verabschiedung und individuelle Heimfahrt



Ulrich Cavelti erstellte einen schönen, anschaulichen Bericht, der ahnen lässt was für eine Anstrengung und Ausdauer notwendig war, 100 Arven zu pflanzen, sie zu schützen mit den in steinigen Bergboden gerammten, zwei 2 m. Kastanienpfähle (Palli), und sie dann mit Drahtgitter und Stacheldraht zu sichern. Der Bericht ist auf den 2 nächsten Seiten nachzulesen.



ROTARY CLUB ST. GALLEN-FREUDENBERG

Was haben Schläger, Wasserträger und Drahtzieher gemeinsam? Etwa gleich viel wie Rowdies, Spitzel und Dunkelmänner?

Mitnichten. Hinter diesen an sich ehrenrührigen Bezeichnungen versteckten sich höchst ehrenwerte Beschäftigungen, welchen der Rotary-Club St. Gallen-Freudenberg am vergangenen Wochenende nachgegangen ist. Hoch oben am Splügenpass im Rheinwald wurden 100 Arven-Schösslinge gepflanzt. Was sage ich gepflanzt: Zuerst wurden mindestens 20 cm tiefe Löcher im steinigen Waldboden ausgehoben. Alsdann rückte die Schlägerequipe an, welche pro Loch zwei über 1,70 m hohe Pfähle in den Boden rampte - trotz des Vorbohrens mit Schlageisen eine anstrengende Arbeit! Es folgte die Pflanzequipe. Die Damen haben einmal mehr bewiesen, dass nur das Gedeihen kann, was mit Liebe gesetzt wird. Der Drahtzaun zur Verhinderung des Wildfrasses und zum Schutz vor dem Schneedruck, das Umwickeln des Geflechts und der Pfähle mit Stacheldraht gegen gefräßige Kuh- und Schafherden und das Befestigen des ganzen Gebildes mit Draht war dornenvolle Aufgabe der "Drahtzieher". Schliesslich die Wasserträger! Mindestens soviel Wasser, wie in Kannen von zuunterst bis zuoberst den steilen Berghang hinaufgetragen werden musste, floss als Schweiss von der Stirne (Ein Vorschlag für das nächste Mal: Wie wäre es, wenn die Wasserträger den Schweiss direkt über der Pflanzung vergiessen würden, dann könnten sie auf das Wassertragen verzichten). Es bleibt zu hoffen, dass die jungen Arvensprösslinge die mühselige Arbeit verdanken, indem sie rasch gegen den Himmel wachsen. Doch vor übertriebenen Erwartungen sei gewarnt. Ein Augenschein bei einer zwanzigjährigen Arvenpflanzung zeigte, dass nach zwei Dezennien eine Arve im rauen Gebirgsklima nur 1 bis 1,5 m wächst. Erst unsere Nach-/Nachfahren werden also die Gelegenheit haben, die eine oder andere stolze Arve am Splügenpass bewundern zu dürfen. Auf jeden Fall haben alle Beteiligten spontan das Versprechen abgelegt, auf die Ausstattung des eigenen Heimes mit einem aus einheimischem Arvenholz getäferten Stübli zu verzichten!

Als der ehrenwert-ehrenrühigen Gesellschaft der Schnauf ausging, waren die Damen zur Stelle: Unter der Leitung von Rita Angehrn und Cécile Brändle schleppten sie Speis und Trank heran und stärkten die vom Wassertragen schlotternden Knie und vom Graben und Pfählen kraftlosen Arme. Herzlichen Dank! Trotz - oder wegen? - des alkoholfreien Biers war die Arbeit um 15.30 Uhr beendet.

Dank der hervorragenden Organisation durch ^{Werner} Brändle, Dr. Theo Gerber und Rita Angehrn bleibt das Pflanzen von 100 Arven am Splügenpass in hervorragender Erinnerung. Dass das gemütliche Zusammensein am Freitag- und Samstagabend im Bodenhaus zu Splügen dazu beigetragen hat, auch das Zusammengehörigkeitsgefühl im Club zu stärken, braucht wohl nicht speziell erwähnt zu werden.

Der Chronist : Rot. Ulrich Cavelti

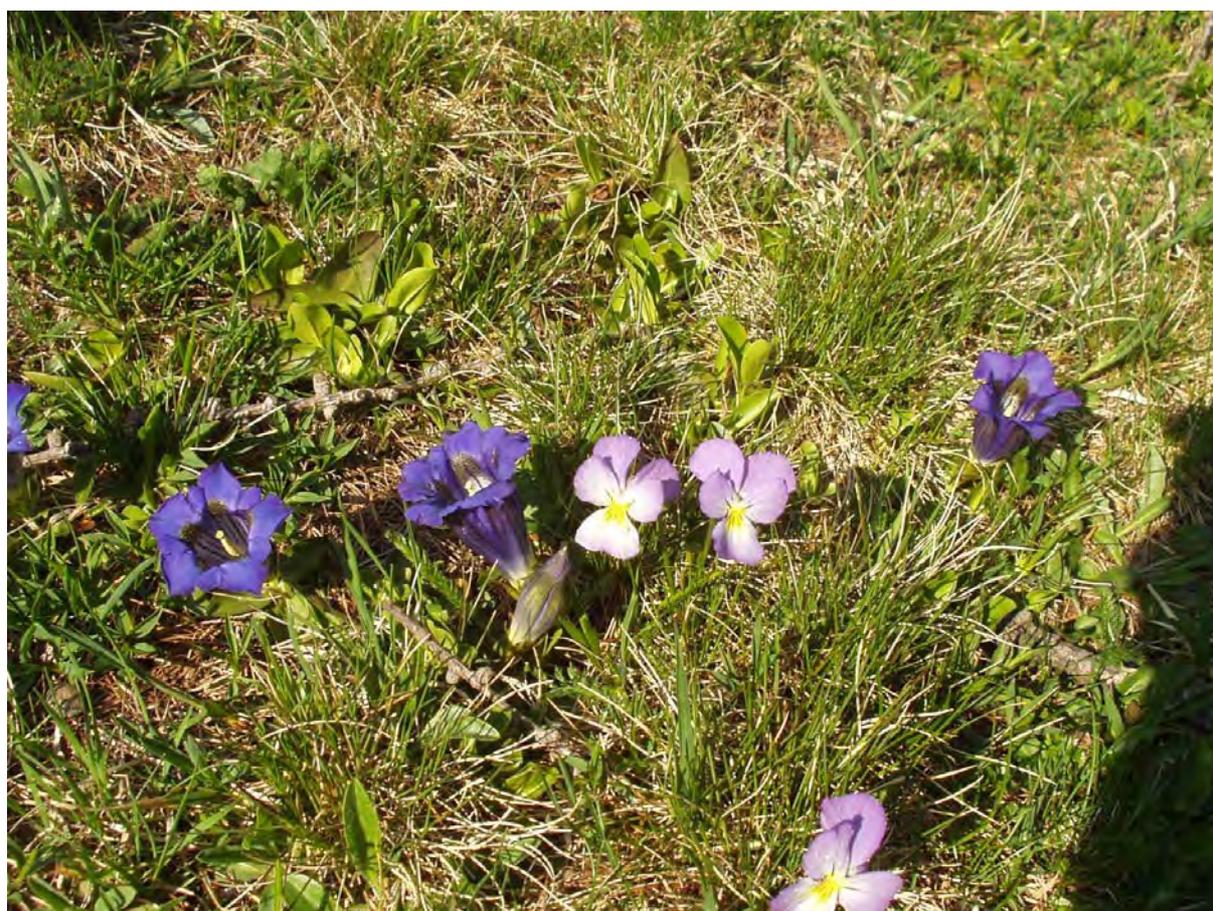
Präsenzen Arvenpflanzung 20 -22. 9. 1991

RC Kempten - Residenz:

Rot. Niklaus Gwinner
Rot. Jochen Kuhn
Rot. Jörg Lukschandel

RC. St. Gallen - Freudenberg

Rot. Walter Angehrn mit Rita
Rot. Bruno Bechtiger mit Judith
Rot. Werner Brändle mit Cécile
Rot. Ulrich Cavelti mit Susanne
Rot. Emil Dähler
Rot. René Engler
Rot. Walter Dietz mit Bethy
Rot. Oguz Doguoglu mit Valérie
Rot. Werner Gächter mit Susi
Rot. Heinz Leuzinger mit Marianne
Rot. Toni Rusch mit Silvia
Rot. Viktor Scheiwiler mit Barbara
Rot. Hans Peter Waldvogel mit Margrit



Rahmenprogramm Arvenpflanzung 20. - 22. 1991

Vor dem gemeinsamen Nachtessen referierte Rot. Ulrich Cavelti über den **geplanten Kraftwerkbau im Hinterrheintal, dessen Verhinderung und Neuplanung**. Es war ein Staudamm geplant bei dem das Dorf Splügen und das Hinterrheintal unter Wasser gesetzt worden wäre (geflutet). Der heftige Widerstand in der Bevölkerung vom Rheinwald (16. November 1941 ausserordentliche Landsgemeinde in der Kirche Splügen) und auch in der übrigen Schweiz bewirkte eine Neuplanung. Ersatz wurde gefunden im italienischen Valle di Lei. Verhandlungen mit Italien um Gebietsabtausch, damit der Staudamm auf Schweizerterritorium gebaut werden konnte, führten zum erfolgreichen Grossprojekt der dreistufigen Kraftwerkkombination Valle di Lei – Innerferrera, Innerferrera – Sufers – Bärenburg und Bärenburg – Sils i.D.

Sonntag 22.9.1919

Wanderung zu den Suretta Seen mit Picknick bei der Seehütte und Gondelfahrt auf 2266 m.M.



Arven pflegen und hegen, unter diesem Motto erfolgten immer wieder Einsätze auf Arvastafel.

1992 am 21./22 Juli.

Die 100 Arven die im Herbst 1901 von uns gepflanzt und mit Schutzgitter geschützt wurden, mussten immer wieder von wucherndem Gras und Farn befreit werden, Jäten war angesagt. Erfreulich und höchst erstaunlich war, dass von den 100 Arven nur eine einzige Arve in dieser rauen Bergwelt nicht gedeihen konnte und verdorrte. Eine Bestätigung unserer guten Arbeit und der Lohn für das mühsame Einschwemmen der Setzlinge mit dem hochgeschleppten Wasser. 4 Unentwegte: Valerie und Oguz Doguoglu, Cécile und Werner Brändle unternahmen am Sonntag eine Wanderung zum und um den Lago die Lei.

Präsenzen: 8 Rotarier

1993 pflegten Bethy und Walter Dietz die Jungarven. Am folgenden Tag unternahmen sie eine Wanderung über Safierberg nach Safien

So wurde bis zur Jahrtausendwende die Arvenpflanzung regelmässig von Clubmitgliedern aufgesucht. Die Arven wurden vom wuchernden Unkraut befreit, Schutzgitter repariert, Pfähle besser eingeschlagen



Werner Brändle auf Inspektionstour bei der obersten Arve. 5m darüber wurde die Skipiste gebaut und einplaniert



Gehegte und gepflegte Arve im unteren „Pflanzblätz“ zwischen Skilift und Bächlein

Werner Brändle
Ringelbergstrasse 14a
9000 St.Gallen
Tf & Fax 071 / 222 15 90
E-Mail: wbraendle@freesurf.ch

26.Januar 2000

Arven Hege und Pflege Arbeitseinsatz auf Arvenstaffel Wochenende 8./9./10.September

Liebe Rotary-Freunde

Das Datum für den Arbeitseinsatz am Splügenpass zur Pflege „unserer“ Arven ist festgelegt. Das würdige Posthotel Bodenhaus in Splügen ist reserviert. Nach der Schneeschmelze wird unser Pflanzplatz auf Arvenstaffel inspiziert und rekognosziert. Es wird sicher viel Arbeit anfallen. Damit wieder professionelle Arbeit geleistet wird, übernimmt wie letztes Mal die Überwachung und technische Leitung Dr. Theo Gerber.

Unser **Programm** wird etwa so gestaltet sein: Freitag 8.9.gegen Abend eintreffen der Teilnehmer, ca.19.30 gemeinsames Nachtessen. Samstag 9.9. Frühstück, Arbeitsbeginn auf Arvenstaffel um ca.8.00. abends wieder gemeinsames Nachtessen. Sonntag 10.9. Bergwanderung, in caso di ploggia Kulturprogramm mit Führung durch die Kirche St.Martin in Zillis etc.... Ein Programm das für uns Unterländer einmalig sein wird.

Problem: Das Hotel Bodenhaus ist im Herbst stets gut ausgelastet. Ich muss mich jetzt für eine bestimmte Anzahl Doppel- und Einzelzimmer festlegen und verpflichten. Wie viele Zimmer nach den Skiferien (nach denen die Unterländer bei ihrer Abreise meistens ihre Herbstferien buchen) noch frei sind, kann das Gastgeber Hotelehepaar A & W Löschel nicht garantieren. Ich bitte deshalb um eine **provisorische Anmeldung bis Mittwoch 9. Februar** an mich.

Gruss Werner Brändle

Ich melde mich provisorisch für das Arvenweekend an und würde gerne im einmaligen Posthotel Bodenhaus übernachten. Ich..... bitte um:

Einzelzimmer, Doppelzimmer für die Nacht Freitag / Samstag 8./9. September
Einzelzimmer, Doppelzimmer für die Nacht Samstag/Sonntag 9./10. September

Bitte Entsprechendes unterstreichen, nicht Gewünschtes durchstreichen.

2000 wurde von langer Hand eine gründliche Hege und Pflege Aktion mit einer **Neupflanzung** geplant Unter Leitung und Instruktion von Dr. Theo Gerber, der uns die Setzlinge wiederum schenkte, waren am Wochenende **8./9-/10. September 2000** die folgenden Rotarier und mit Gemahlinnen im Einsatz:

Remo & Lilian Quarella	Ulrich & Susanna Cavelti
Viktor & Barbara Scheiwiler	Hans Jakob & Monika Gafafer
Frank & Marianne Jehle	Walter & Bethy Dietz
Oguz & Valerie Doguoglu	Werner & Cécile Brändle
Toni & Silvia Rusch	Peter & Valérie Weber
Stephan Kostgeld	Jörg Lukschandel RC Kempten
Volker & Gemahlin RC Kempten	Dietmar und Gemahlin Prokop

Zwischen dem Begrüssungsapéro und dem Nachtessen referierte Ulrich Cavelti über die Bedeutung von Splügen am Ausgangsort von San Bernardino und Splügenpass, wie das Transport- und Säumerwesen funktionierte, über die Stellung der Porten („Fuhrmannszünfte“) mit ihren gemeinsamen Rechten. 1861 wurden die Portenrechte durch Bundesbeschluss ohne jede Entschädigung aufgehoben. Der Wohlstand im Tal schwand.

Am Samstag 10.Sept. 2000 wurden die vor 9 Jahren gepflanzten Arven gepflegt. **53** neue Jungarven wurden gepflanzt, diese mit viel Wasser eingegossen und dann mit einem Schutzgitter „eingepackt“. Das Gitter wurde an 2 Meter langen , tief eingerammten Pfählen mit Draht fixiert. So hofften wir dass die Arven vom Wildfrass gesichert seien.

Die prächtig gedeihenden Arven, von denen einzelne, an privilegierten Standorten über die Schutzgitter wuchsen, verlangten in den folgenden Jahren vermehrte Pflege. 2 m hohe und im Umfang 2,50 m Gitter waren notwendig. Diese Gitter wurden zusätzlich an 2 m langen 20er Armierungseisen fixiert. Der Hirsch ist offenbar so auf die saftige Rinde versessen, dass er mit zerstörerischer Kraft nicht ruht bis er an die Rinde gelangt. Hat er bei einem Stamm die Rinde im ganzen Umfang geschält, ist die Arve verloren und verdorrt.

Das eiserne **Material**: Schutzgitter, Armierungseisen, Draht, wurde in grosszügiger Weise von Rot. Paul Kronenberg, Direktor Debrunner Acifer gespendet.

Verbiss, der Hirsch bearbeitet das Schutzgitter bis er an die saftige Rinde kommt



Kleine Arve, „Arveli“ erstickt in Blumen, Kraut und Farn



Arven hegen und pflegen



Remo Quarella
Walter Angehrn
Werner Brändle
Giulio (Hund)



Kurt Hohl
Heinz Leuzinger

Schneedruck: unsere Arven auf Arvenstafel brauchen Hilfe!

Unsere im letzten Herbst (29.9.2000) gepflanzten Arven haben erfreulich angesetzt. Die unglaublichen Schneemengen des vergangenen Winters von über 2 m Höhe auf Arvenstafel haben leider viele der Schutzgitter teilweise zerstört. Die vereinzelt unter den Gittern plattgedrückten Jungpflänzchen habe ich befreit und die Gitter notdürftig repariert, so können die kleinen Arven jetzt weiter gedeihen und wachsen und bleiben vor Wildschäden geschützt. Die beschädigten Schutzgitter müssen jedoch bald repariert werden.

Am Samstag den **1. September** werden wir diesen kurzen „Hege- und Pflege-Einsatz“ für unsere Arven leisten.

Arbeitsbeginn auf Arvenstafel um 9.00, Abfahrt von St. Gallen ca. 7.00, Verpflegung im Gelände, sichergestellt durch die „eventuell“ begleitenden Damen, Arbeitsende ca. 15.00, gemütliche Rückfahrt.

Tenue gutes Schuhwerk ev. Regenschutz, **Werkzeug** Flachzange, das übrige Material wird besorgt.

Werner Brändle

Anmeldung bis Mittwoch 29. August an Werner Brändle Ringelbergstr. 14a
9000 St. Gallen
Tel. & Fax: 222 15 90
E-Mail: wbraendle@freesurf.ch



Die riesigen Schneemengen vom Winter 2000/1 drückten Schutzgitter mit Arven nieder

Aufruf zur Arvenpflege 2001

**Arven -Einsatz 2005 Samstag 28. Mai 2005 im schönsten Bergfrühling
und Samstag 3. Juni 2005**



Stärkung beim gemütlichen Mittagessen

Marianne Leuzinger

Theo Gerber

Kurt Hohl

Eugen Hutter (Rammer)

Heinz Leuzinger

Rita Angehrn

Werner Brändle

Bruno Köppel (Rammer,
schwarzes Käppi)

Walter Angehrn

Remo Quarella

Harte Knochenarbeit war gefordert.

Bruno Köppel & Eugen Hutter rammen die „Palli“ in den steinigen Bergboden

Arven Arbeitseinsatz Samstag 16. Juni 07

Auf Arvenstafel 745 000 / 154 500 ca. 3,5 km. nach der Autostrasse Ausfahrt Splügen, Skiliftstation Bodmenstafel P 1790 (Postautohaltestelle links)

Arbeitsbeginn: 09.00

Feierabend: vor 16.00 und Ausklang im Hotel Bodenhaus

Die Sonntagswanderung mit Besuch der Kirche Zillis entfällt wegen anderen, vielfältigen, sonntäglichen Verpflichtungen.

Ausrüstung und Material:

Regenschutz, starkes Schuhwerk, Arbeitshandschuhe (wir arbeiten auf über 1800 m.M.).

Flachzange mit der man auch Draht abzwacken kann.

Wer einen Vorschlaghammer und eine Axt (Beil) mitnehmen kann wird gelobt.

Verpflegung ist sichergestellt.

Teilnehmer:

Theo Gerber (Arveninitiator)

Ute und Volker Topp (Rot. Club Kempten)

Wolfgang Frei (Rot. Club Kempten)

Rita und Walter Angehrn

Paul Kronenberg

Dieter Fröhlich mit 2 bis 3 Söhnen

Daniel Ehrat

Walter Dietz

9 Männer

Susi und René Engeler

4 Frauen

Cécile und Werner Brändle

2-3 Kinder

Ev. Liliane und Remo Quarella 10 / 5 + 2-3

Wer sich noch spontan für diesen tollen Arbeitseinsatz begeistern kann, ist herzlich willkommen. Aus „verpflegungstechnischen“ Gründen bitte ich um Mitteilung.

Es gab bei den Anmeldungen über das FAX einen Papierstau, es besteht die theoretische Möglichkeit, dass eine Anmeldung nicht durchgekommen ist. Darf ich bei Nichterwähnung in obiger Aufführung um Rückmeldung bitten.

Mit rotarischen Grüßen

Werner Brändle



16. Juni 2007 Materialverteilung bei der Skilifttalstation und Hochschleppen des schweren Materials





Paul Kronenberg, Stifter des eisernen Materials

René Engeler verliebt in sein Arveli



Ausklang im Restaurant Hotel Bodenhau

Theo Gerber, Walter Dietz, Ute Topp & Wolfgang Frei RC Kempten

Situation 29.9. 2007:

Unterste Arvengruppe in der Alpweiese 18 Arven gepflegt von René und Paul perfekt.

Arvenstafel, der Geländerücken unserer Arvenbepflanzung:
Bis zur 20. Arve kleinere Reparaturarbeiten, insbesondere müssen die Nähte kontrolliert und repariert werden.

Wir werden gemeinsam mit allem Material bis zur Lerchengruppe aufsteigen und von diesem Standort aus die Hege und Pflegearbeit ausführen.
Die Arven in der Lerchengruppe bis zur Wettertanne (**Pfahllager**) verlangen Pflege. Ca. 25 brauchen ein grosses Gitter, ca. 10 Gitter müssen repariert werden, 4 kleine Arven (die nördlichsten) befreien und wieder ins Gitter verlegen. Alle kleinen Arven im Farnestrüpp müssen vom Farn und Wuchergras befreit werden. Vereinzelte Pfähle müssen tiefer eingeschlagen und mit dem Partnerpfahl verankert werden (75 cm langen Dachlatte und 7 cm Nägel).

Problem der Verdrahtung der Gitterenden

Die Gitter, die ab einer Rolle von 2 m Breite auf eine Länge von 2,5 m geschnitten sind, werden auf der Breitseite, also auf den 2 m Schnittseiten verdrahtet. Diese Naht ist eine Schwachstelle. Schneedruck, Wind, Hirschgeweih öffnen sie. Die Verdrahtung muss perfekt und relativ eng (ca. alle 20 cm) sein. Am einfachsten werden die Drahtgitterenden „vernäht“ mit einem Draht, dessen Anfang und Ende fixiert, verdrahtet ist.

Theo Gerber hat 10 „Topfarven“ im kantonalen Forstgarten bestellt. Remo Quarella wird sie abholen, die „Jung-Arvenpflanzer und Heger“ Andreas Frank, Daniel Hauri, Daniel Ehrat und Präsident Paul Kronenberg werden diese mit Theo Gerber pflanzen.

Theo Gerber mit einer Topfarve



Der Hege und Pflegeeinsatz war hart im ersten Schnee am 29.7. 2007



Die Jungarvenpflanzer Reto Rusterholz, Daniel Hauri, Andreas Frank



Verpflegung in der geschützten Talstation des Skilifts.

Es servieren Rita Angehrn und Cécile Brändle (beide stehend)

Arveneinsatz 22. 8. 2009

Materialbestellung

Pos. 1 **Draht** Art. 417.120 in Ringen à 2,5 kg

2 **Stück** (Anzahl) O 1,5 mm Länge 180 m Code RG kg 7.40

Pos. 2 **Sechseck – Drahtgeflecht** Art. 417.255

2 **Rollen** Breite 2000 mm Draht O 1,0 mm Rollenlänge 50 m
Code RA m 5.40

Pos. 3 **Armierungseisen** Art. 005.000.016

40 **Stück** O 16 mm Länge 2 m

Pos. 4 **Drahtbinder** Art. 036.100. 140

Abholtermin: Mittwoch 19. August an der Rampe

Werner Brändle

frischer Verbiss, der glücklicherweise nicht den ganzen Stammumfang erfasste und so ohne grossen Schaden für die Arve ausheilen kann



Herzlich willkommen auf Arvenstafel, meine verehrten Damen, liebe Kinder, ganz herzlich möchte ich **Theo Gerber** begrüßen. Dank seiner Initiative gibt es wieder Arven im Hinterrheintal und da auf Arvenstafel wachsen seit 15 Jahren ca. 150 Arven.

Herzlich begrüße ich aus dem Club Rosenberg Christian Hänni, als Gartenarchitekt wird er sicher die Gestaltung unseres Arvenparks bestaunen, froh sind wir aber für seinen Einsatz und für seine jugendliche Manneskraft

Ihr werdet staunen wie die Arven gewachsen und je nach Standort kräftig geworden sind aber auch feststellen wie notwendig die heutige Pflege nach dem strengen Winter mit bis 3 m Schnee ist

Heutiger Arbeitseinsatz

1. Die kleinen Arven (vom Standort nicht privilegierte) befreien von wucherndem Kraut und Gestrüpp.
2. Die Pali, Kastanienpfähle besser verankern. Jede Arve ist mit mindestens 2 Pfählen gesichert, diese 2 mit einer Querlatte gegenseitig stabilisieren. Querlatten sind vorgebohrt zum Nageln. Bei ungleicher Höhe verdrahten.
3. **Gitterreparatur**: sorgfältig und unzertrennbar zusammenhängen, Fixation an Pfähle oben und unten, und ca. alle 10 bis 20 cm. Bei den kleinen Gittern Fixation am Boden, wenn sie von Gestrüpp und Kraut befreit sind. Stacheldraht fixiert und verdrahtet, von unten aufsteigend.
4. **Gitterergänzungen**: Überall, ausser bei den 2 m, wo die Arve über das Gitter wächst, Zusatzgitter oder neues 2 m. Gitter.
5. **6 er Armierungseisen als Abstandhalter und Sicherungsstäbe**: 1 – ev. 2 Stäbe, je nach Situation. Stäbe müssen am Gitter gut fixiert sein, entweder „durchlismen“ und / oder mit Draht fixieren.

Arbeitseinteilung: 3 Gruppen: unten ca. 49 Arven **René Engeler**
Steilhang ca. 54 Arven **Walter Angehrn**
oben ca. 54 Arven **Walter Dietz**

Material: siehe Materialliste (Situation und Einsatz)

Mittagspause und Verpflegung 12.00 Skilifttalstation



Bericht für den Lunch 26.8.2009

27

Von: Werner Brändle <wbraendle@sunrise.ch>
Betreff: **Rapport Arveneinsatz**
Datum: 24. August 2009 10:09:03 MESZ
An: <info@kostgeld>



s vergleichen mit unserem Club, Hegen und Pflegen sonst gibt es

"Wildverbiss"

Mit lieben, rotarischen Gruss

Werner Brändle

Anmeldungen	Arveneinsatz	28. 8. 2009	Präsenzen	Personen
Christian und Marianne	Wick		+ 1 Kind	4
Kurt	Hohl			1
Silvia und Toni	Rusch			2
Andreas	Frank		+ 2 Kinder	3
Werner	Gächter			1
Daniel	Hauri			1
Christian	Hanni		Rot. Rosenberg	1
Hanjakob	Grafafar			1
Bety und Walter	Dietz			2
Hans-Martin	Müller			1
Theo	Gerber		Arvenvater	1
René	Engeler			1
Reto	Rusterholz		+ 2 Kinder	1
Cécile und Werner	Brändle			2
Viktor	Scheiwiler		Zvierisponsoir	



Rekognoszierung mit dem Präsidenten
Dieter Fröhlich am 15. Juli 2010

Arbeitseinsatz Rotary Club St. Gallen Freudenberg Samstag 25. September 2010

Hegen und Pflegen unserer Arven auf Arvenstafel

am Splügenpass.

4,4 km. nach der Ausfahrt Splügen 745 000 / 154 500

Skiliftstation Bodmenstafel P 1790

Abfahrt von St. Gallen 07.00 (St. Georgen bis Arvenstafel 160 km)

Arbeitsbeginn 09.00 Samstag 25. September auf Arvenstafel

Mittagsverpflegung 12.00 gemeinsam im Freien

Arbeitsende ca. 15.00 gemütlicher Ausklang im Hotel Bodenhaus

Eine sanfte Reparatur der Wildschutzgitter unserer Arven ist noch vor dem grossen Schneefall notwendig. Insbesondere sind die grossen, teilweise 3 m hohen Arven vom Hirschverbiss gefährdet. Ihre 2 m hohen Gitter wurden durch den Schneedruck auf „Futterkrippenhöhe“ gedrückt. Die Befestigung, Verdrahtung der Gitter an den Stäben muss verbessert werden. Ein toller gemeinsamer Arbeitseinsatz im schönen, harten Gebirgsgelände. Eine Arbeit die rotarische Freundschaft fördert und stärkt.

Anmeldung ab sofort bis 22. September

Ich komme / mit Begleitung / mit Kinder (Anzahl)

Name: _____

Werner Brändle Ringelbergstrasse 14 a 9000 St.Gallen
Tel. & Fax 071 222 15 90 e-mail: wbraendle@sunrise.ch

Die Feinorganisation wie Ausrüstung, Werkzeug, Verpflegung, Fahrtgemeinschaften etc. erfolgt nach der Anmeldung

Arven Arbeitseinsatz Samstag 25.09.2010

Auf Arvenstafel 745 000 / 154 500 4,5 km. nach Ausfahrt Splügen bis Skilifttalstation Bodmenstafel P 1790 (Postautohaltestelle links)
(St. Georgen bis Arvenstafel 160 km)

Wir dürfen trotz Skiliftumbau unsere Autos bei der Talstation parkieren

Telefon: bis Samstagmorgen 071 222 15 90
während des Tages: 077 415 85 36

Arbeitsbeginn: 09.00

Feierabend: vor 16.00 und Ausklang im Hotel Bodenhaus in Splügen.

Ausrüstung und Material:

Regenschutz, starkes Schuhwerk, Arbeitshandschuhe (wir arbeiten auf über 1800 m.M.).

Flachzange mit der man auch Draht abzwacken kann, ev. Beil

Verpflegung: jeder Teilnehmer nimmt seine eigene Verpflegung mit

Die Skilifttalstation ist im Umbau. Wir „picknicken“ im Gelände. Die Söhne unseres Präsidenten werden ein Feuer entfachen an dem individuell jeder seine Brotzeit präparieren kann.

Teilnehmer:

Theo Gerber (Arveninitiator)

Werner Brändle

Fahrtgemeinschaft

Andreas Frank ev..mit Samuel

Walter Dietz (wird am Freitag abend abgeklärt)

Fahrtgemeinschaft

Dieter Fröhlich mit 2 ev.3 Söhnen

Fahrtgemeinschaft

Werner Stauffacher

Stephan und Nora Leuthold



Theo Gerber im Einsatz



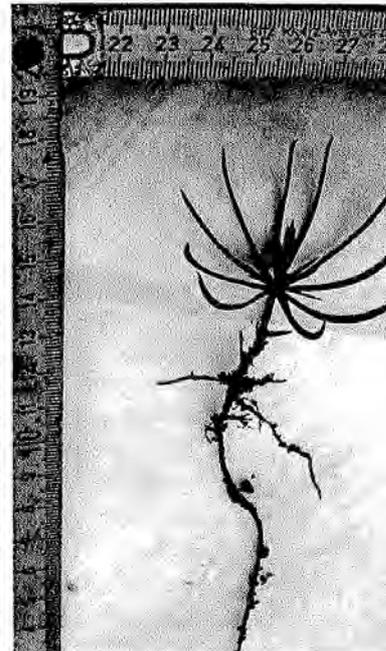
Keimlinge von den ersten vor 40 Jahren gepflanzten Arven im Garten der Cassana von Theo Gerber in Nufenen

Dr. Theo Gerber erstellt alle Jahre einen Bericht über das vergangene Arvenjahr, auch dieses Jahr erwähnte er unsern Club lobend

ARGE- Arbeitsgemeinschaft Arven für's Rheinwald Splügen/ Nufenen, den 1. Oktober 2010

Kurzbericht über das Arvenjahr 2010

“ Alles Leben strömt aus Dir...”



Obige Arven-Keimlinge stammen von Nüsschen der jetzt 40 jährigen Arven im Garten der Casanna/Nufenen, die unter besten Bedingungen aufgewachsen sind. Die gesunden Sämlinge markieren den Beginn der 2. Generation und garantieren das erfolgreiche Aufkommen von Arven oben an den Talhängen, wo der Tannenhäher seine Vorratdepots anlegt und etwa den 5. Teil nicht wieder findet. Mit dem exponentiell ansteigenden Nüsschenangebot wird sich der Vogel rasch vermehren. Im Verlauf der nächsten 100 Jahre wird man im wiederhergestellten Arvengürtel junge und etwas ältere Bäume antreffen. Dann darf man von der gegliückten Wiedergutmachung sprechen, wie wir es von der Wiederansiedlung des Seinbocks im Alpenraum kennen. Der Tannenhäher, der ausgewiesene beste Landschaftsgärtner, benötigt uns Menschen dann nicht mehr.

Mit unverminderter Begeisterung betreut der Rotary Club Freudenberg/ St. Gallen seine vor 19 Jahren gepflanzten Arven am Weg zum Splügenpass. In 2 m hohen Einzelgittern erreichen die schönsten Bäume 3 m Höhe. Ob den “Bender”/ Medels hat Förster Walter Calonder mit seinen Forstwärtern unter viel Aufwand die Umzäunung der so schönen Anlagen repariert. Im Güngel/Nufenen, wo die nachgesetzten Arven und Lärchen zweimal gejätet sein wollten, hat jemand die beiden Tore der sonst zuverlässigen Umzäunung offen

Hegen und Pflegen unserer Arven auf Arvenstafel Samstag 20. August 2011



Schnee drückt die Hegegitter talwärts, die Arve leidet im Schutzgitter

Die Anmeldungen waren spärlich. Es braucht noch Arbeiter in unserer Arvenpflanzung.

Anmeldung ab sofort bis 17. August an

Werner Brändle Ringelbergsstrasse 14a 9000 St.Gallen
Tel. & Fax 071 222 15 90 e-mail wbraendle@sunrise.ch

Die Feinorganisation wie Ausrüstung, Werkzeug, Verpflegung, Fahrtgemeinschaften etc. erfolgt nach Anmeldung

Arven Arbeitseinsatz Samstag 20.August 2011

32

Auf Arvenstafel 745 000 / 154 500 4,5 km. nach Ausfahrt Splügen bis Skiliftstation Bodmenstafel P 1790 (Postautohaltestelle links)
(St. Georgen bis Arvenstafel 160 km)

Handy Tf. 077 415 85 36

Teilnehmer:

Theo Gerber (Arveninitiator)

Christian Wick mit Oliver

Andreas Frank mit Samuel und ev- René Engeler

Hans-Martin Müller

Bruno Bechtiger

Christian Hänni, Andreas Quarella, Florian Wild (RC Rosenberg)

Werner Brändle

Arbeitsbeginn: 09.00 Mittagsverpflegung: 12.00 bei Arve 86

Feierabend: vor 16.00 und Ausklang im Hotel Bodenhaus in Splügen.

Ausrüstung und Material:

Regenschutz, starkes Schuhwerk, Arbeitshandschuhe (wir arbeiten auf über 1800 m.M.).

Flachzange mit der man auch Draht abzwacken kann.

Eine Axt (Beil) ist empfehlenswert und wird gebraucht

Verpflegung: nach 3 stündiger Arbeit treffen wir uns bei der Wettertanne, bei der Arve 86, hier pflegen und unterhalten die Jungs Oliver Wick, Samuel Frank ein „Lagerfeuer“ an dem jeder individuell seine mitgebrachte Wurst oder Schweinslaffe braten kann. (Es nimmt jeder seine Verpflegung selber mit. Fleisch kann bis Freitag 12.00 schriftlich bei Andreas Frank e.mail: afrank@hin.ch bestellt werden)

Fahrtgemeinschaften:

Werner Brändle, Theo Gerber, Bruno Bechtiger und Material

Andreas Frank und Samuel mit Christian Wick und Oliver ev. René Engeler

Arvenpflege:

Mit viel Freude und Phantasie, mit Können und Geschicklichkeit die Schutzgitter reparieren, die Pfähle und Eisenstäbe so stabilisieren, dass sie dem Schneedruck widerstehen.

Arbeitsgruppe 1: Christian Wick, Andreas Frank, Theo Gerber, Christian Hänni beginnt bei den obersten Arven (das sind die hilfsbedürftigsten Arven)

Arbeitsgruppe 2: Hans-Martin Müller, Bruno Bechtiger René Engeler, beginnt bei Arve 1, nimmt 2 Gitter für Arve 2 und 53 und 4 Stäbe mit.

Viele Pfähle der Schutzgitter sind locker, müssen tiefer eingeschlagen werden und fest im Berghang verankert sein, nur so können sie dem Schneedruck standhalten. Bei kritischen Schutzgittern wird ein neuer 3. Pfahl (im Depot bei Arve 86) bergseitig eingerammt, die effizienteste Lösung sein.

Die Schutzgitter werden entlang der Eisenstäbe durch den Schneedruck nach unten zusammen gedrückt. Die Verankerung am Stab muss durch 2-maliges Umwickeln des Stabes mit dem Befestigungsdraht erfolgen. Die Gitterenden, die optimal durch „Lismen“ mit dem Eisenstab verbunden wurden, müssen nachdem das Gitter wieder auf 2 m hochgezogen wurde, oben mit 2-fach um den Stab gewickeltem Draht befestigt werden.

Offene Gitterenden können nur mit Draht geschlossen werden, am besten durch „Lisem“ mit einem Draht. Nur zusammenkneifen der Drahtenden der Gitter hält dem Schneedruck nicht.



Alle Arven wurden bei der vorgängigen Rekognoszierung am 20. Juni nummeriert, so können die Pflegeaufträge konkreter vergeben werden



Die oberste Arve mit Nummer 131 im Sommer 2011 wurde eine neue Skipiste oberhalb der 131. Arve angelegt.

Beim Rekognoszieren am 29. Mai 2012 versuchte Eugen Hutter die Arve No 131 aus den Schuttmassen zu retten.



Im Jahresprogramm 2013 wurde eine Pflege und Hege Aktion geplant auf Samstag 25. Mai mit Ausweichdatum Samstag 1. Juni